

Buddhismus in vielleicht wesentlich geschwächerter Form, bruchstückhaft und wesentlich unorthodoxer bereits mehrere Jahrhunderte vor Fa Ngum verbreitet war. Laut Höfer kommen auch die frühen indischen Einflüsse aus Kambodscha, was Buddha-Statuen im Stil des 11. Jahrhunderts belegen.

Ein der Kultur angepaßter Buddhismus

Den laotischen Buddhismus sollte man eigentlich als Animismus und Schamanismus mit buddhistischen Einflüssen bezeichnen, in dem vor allem animistische Kulte verhaftet sind. Die, die zum Beispiel auch heute noch das Leben der Laoten tief beeinflussen und denen respektvolle Ehrerbietung erwiesen wird, sind die Phi's (Geister), die teilweise gefürchtet aber auch zum Schutz angerufen werden. Die Phis sind umgeben von Medien und von Kulten. Die Schutzgeister genießen territoriale und kommunale Kulte, gefürchtete Geister dagegen wer-

den in der Regel nur von den Betroffenen beschwichtigt. Häufig aber nicht immer wird ein Ritual von buddhistischen Mönchen betrieben, die sich in Laos vor allem mit dem Medium der "Geisterbeschwörung oder -beschwichtigung" beschäftigen. So gibt es den "Monat der Geister" am Anfang der Regenzeit. Rituelle Zügellosigkeit herrscht beim Raketenfest, welches auf laotischem Gebiet die Mönche nicht ausschließt. Auch sie werden dabei mit Schlamm beworfen, wie ansonsten Personen, deren Feuerwerk oder Rakete nicht zündeten. Diese Festlichkeiten leiten einen neuen landwirtschaftlichen Zyklus ein. Dennoch ist dieses Fest von Mönchsprozessionen begleitet und hat buddhistischen Inhalt. Es beginnt mit der Ordination von buddhistischen Mönchen. Eine der Zeremonien dabei soll das religiöse Verdienst auf die Schutzgeister übertragen. Die Phi wohnen in der Welt der Menschen, ihre Scheidelinie zum Buddhismus wird vor allem von den Laoten fließend und als Einheit gesehen, hier gilt nur die Diesseitsbetonung der

Anforderung von Religion und Kulten an die unmittelbaren Bedürfnisse der Gläubigen. Die Feiern zum laotischen Neujahr verbinden zum Beispiel einen buddhistischen Anlaß (der laotische Kalender entspricht der buddhistischen Zeitrechnung) und den animistischen Kult des Wasserfestes. Buddhistische Feste markieren in Laos auch meistens den unmittelbaren Rhythmus der Natur, der die Lebensgewohnheiten und Bedingungen der Menschen regelt, einem Rhythmus, dem die Menschen ihre Lebensgewohnheiten und damit auch ihre Kultur und ihre Tradition angepaßt haben.

Sabine Miehla

Die Verfasserin ist Laotistin und Politologin und promoviert zur Zeit an der FU-Berlin zum Thema "Der Einfluß" des Buddhismus auf die Entwicklung der laotischen Gesellschaft nach 1975".

Anmerkung:

- 1) Höfer, Die Religionen Südostasiens, Stuttgart 1975, S. 488

LAOS

NACHRICHTEN

Laos ASEAN-Mitglied

Am 23. Juli 1997 werden Laos und Burma der ASEAN beitreten. Neben Brunei, Indonesien, Malaysia, Singapur, den Philippinen, Thailand und Vietnam werden die beiden Staaten als vollwertige Mitglieder aufgenommen, so daß der Bund der ASEAN nunmehr neun Staaten umfaßt. Die Delegation unter Leitung des laotischen Außenministers Som-savat Lengsavad wird zum 30. Ministertreffen nach Malaysia reisen um der feierlichen Aufnahme beizuwohnen. Vor zwei Jahren überraschte Laos die ASEAN Staaten mit der Forderung der Aufnahme als ständiges Mitglied der ASEAN. Zu diesem Zeitpunkt hatte Laos neben Burma und Kambodscha einen Beobachterstatus. Bis zur Aufnahme als vollwertiges Mitglied konnte Laos dank der logistischen und finanziellen Hilfe der ASEAN Staaten und der Asiatischen Entwicklungsbank seine jeweiligen Regierungsvertreter auf die vollwertige Mitgliedschaft vorbereiten. Die zuständigen Abteilungen in den Ministerien wurden mit entsprechenden Equipment ausgestattet, Mitarbeiter wurden in Sprachkursen vorbereitet. Lokale Wirtschaftsunternehmen sind ebenfalls in die Vorbereitungen des ASEAN-Beitritts einbezogen worden.

vgl. VT, 25.7.97

Laotische Hmong-Flüchtlinge in Thailand

Die thailändische Armee gab nochmals ihrem Unbehagen Nachdruck, daß der Status der ca. 20.000 illegalen laotischen Flüchtlinge, die vornehmlich der ethnischen Gruppe der Hmong zuzurechnen sind, nicht geklärt ist. Die Flüchtlinge halten sich auf dem Wat Tham Krabot auf, der sich auf Drogenentzug spezialisiert hat. Wie aus Quellen der thailändischen Armee verlautet, suchen diese Flüchtlinge nach wie vor Schutz vor der laotischen Regierung, die sie als anti-vietnamesische Elemente bezeichnet. Die Armee versucht nunmehr zwischen den

Innenministerien der beiden Länder über eine Rückführung der Flüchtlinge zu vermitteln, bzw. sie in ein Flüchtlingslager in die Provinz Nakhon Ratchasima umzusiedeln. Allerdings würde diese Umsiedlungsaktion ca. 35 Mio. Bath kosten, Geld, das zur Zeit nicht verfügbar ist. 1991 haben rund 100 Flüchtlinge im Kloster Zuflucht gefunden, vor allem um sich Drogenentziehungskuren zur unterziehen. Im Laufe der Zeit sind es mehr als 20.000 Flüchtlinge geworden, die nunmehr hier eine Art politisches Tempelasyll suchen.

vgl. BP, 1.9.97



Radio Free Asia

Die laotische Regierung verurteilte au das Schärfste die USA, für den Aufbau eines laotisch-sprachigen Programms von Radio Free Asia. RFA, das heute mit diesem neuen Angebot auf Sendung ging, wird vor allem über Themen berichten, die in der Landespresse nicht reflektiert werden. Der Direktor der Presseabteilung des laotischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten, Lin-

thong Phetsavanh, betonte, daß die Übertragung dieser Programme die Beziehungen zwischen dem USA und Laos, die sich vor allem in den letzten Monaten positiv entwickelt haben, beeinträchtigen, wenn nicht sogar belasten werden. Radio Free Asia geht just einige Tage nachdem von beiden Regierungen erste Handels- und Investitionsverträge unterzeichnet wurden auf Sendung.

vgl. BP 19.8.97

Beziehungen zwischen Laos und Vietnam

Am 18.7.1977, also genau vor 20 Jahren wurde der "Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit" zwischen Laos und Vietnam unterzeichnet. Die Zusammenarbeit, die durch die "speziellen Beziehungen" der beiden Länder untereinander gekennzeichnet ist, wurde als äußerst fruchtbar bezeichnet. Das Ziel des Vertrages beinhaltete unter anderem die Sicherung der revolutionären Errungenschaften und Garantie für Freiheit und Fortschritt. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde im Revolutionsmuseum in Vientiane eine Fotoausstellung, die diese "speziellen Beziehungen" reflektiert, vom Stellvertretenden Minister für Information und Kultur von Laos, Bouabane Vorakhone und vom Politbüromitglied der vietnamesischen Kommunistischen Partei, Osakun Thammatheva, eröffnet. Organisiert wurde die Ausstellung von der vietnamesischen Botschaft in Laos.

Der Vertrag, Grundlage für die "speziellen Beziehungen", umfaßt die Solidarität zwischen beiden Staaten und ist gekennzeichnet vom Geiste des Proletarischen Internationalismus, dem Prinzip der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, von Unabhängigkeit, Souveränität und territorialer Integrität.

vgl. VT, 22.7.97

China-Laos-Beziehungen

Zwischen dem chinesischen Vizepremier Li Lanqing und dem Stellvertretenden Premierminister von Laos, Bounyang Vorachith herrschte Übereinstimmung in der Frage des Ausbaus der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern, vor allem in den Grenzregionen. Während den bilateralen Gespräche betonte Li, das die chinesische Regierung den Gesprächen große Bedeutung beimißt, hinsichtlich immenser Potentiale, Ressourcen und Möglichkeiten auf den Gebieten Handel, Energie, Wirtschaft, Kultur, Bildung und Tourismus, die sich zum beiderseitigen Vorteil bieten.

vgl. VT, 22.7.97

Wahlen zur Nationalversammlung

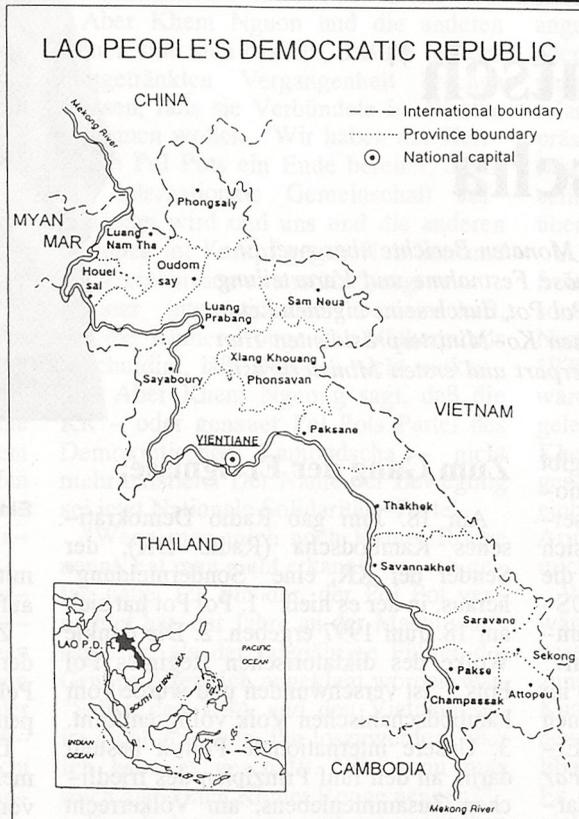
Für den 21. September 1997 sind landesweite Wahlen zur Nationalversammlung für die kommenden fünf Jahre geplant, berichtete Radio Vientiane. Die Wahlen, sowie ihre Vorbereitung werden von einem nationalen Wahlkomitee, bestehend aus 15 Mitgliedern unter Leitung des Sprechers der Parlaments, Samarn Vignakhet überwacht. Das Wahlkomitee wurde vom Ministerpräsidenten Nouhak Phomsavan berufen. Es soll u.a. Laoten zum Wahlgang motivieren und für die Wahlen an sich im Vorfeld Werbung betreiben.

vgl. BP, 19.8.97

Anstieg der Saftproduktion

Die Laos Soft Drink GmbH konnte in den ersten sechs Monaten des Jahres einen Gewinn von 3,6 Mrd. Kip verzeichnen. Nach Angaben des Direktors des Unternehmens, Sounthone Sylisack konnten sieben Mio. Liter Soft Drinks ausgeliefert werden, was einer Planerfüllung von 103% entspricht. Die Soft Drink Produktion wurde um 20% erhöht. Insgesamt sind 729 Mio. Kip Steuern an den laotischen Staat abgeführt worden. Arbeiter verdienen durchschnittlich 165.500 Kip in dem Unternehmen, was ihnen ermöglicht, mit den steigenden Lebenshaltungskosten in Vientiane Schritt halten zu können.

vgl. VT, 25.7.97



Demarkation der thailaotischen Grenze durch Landminen

Die Demarkation der thailändisch-laotischen Grenze wird laut Berichten der *Vientiane Times* mehr und mehr durch Landminen zu einem gefährlichen Unterfangen. Demzufolge können avisierte Zeitpläne voraussichtlich nicht eingehalten werden. Bei der letzten Explosion einer Landmine wurden zwei laotische Soldaten verletzt. Insgesamt wurden auf der abgearbeiteten Strecke mehr als zehn Landminen entschärft, mit wie vielen man noch zu rechnen hat, ist nicht vorherzusehen.

Die bergige Gegend von Chiang-Rai-Phayao-Nan war Hauptsammelbecken der laotischen Antikommunisten, die von hier aus vor 1975 und vor allem nach der Machtübernahme der laotischen Kommunisten ihren bewaffneten Kampf führten. Beide Seiten nutzen Landminen um den jeweiligen Gegner zu lähmen, so daß nicht einmal Schätzungen über die Anzahl von Minen vorliegen. Selbst Bewohner der umliegenden Dörfer meiden den Gang ab von den üblichen Wegen und Pfaden und unwegsame Gebiete. Sie sind zudem auch nicht bereit, den Mitarbeitern der Gruppe, die die Demarkation vornimmt, zu begleiten oder zu führen.

Entsprechend des Demarkationsvertrages soll die 1.810 Kilometer lange Grenze zwischen Thailand und Laos endgültig festgeschrieben werden, nachdem es in der Vergangenheit immer wieder zu Grenzstreitigkeiten gekommen ist. Der Verlauf wird von Norden in Richtung Süden festgelegt. Diese erneute und nun endgültige Demarkation stößt vor allem bei den anliegenden Dorfgemeinschaften auf Unverständnis, da diese Umsiedlungen befürchten oder auch eine Behinderung des sich allmählich entwickelnden Tourismus wie z.B. in Pathang, im Bezirk Wiang Kaen, wo im letzten Jahr rund 25.000 Touristen die Berge erklimmen haben, um die wunderbare Aussicht auf deren höchsten Punkt - 1628 Meter über dem Meeresspiegel - zu genießen.

vgl. BP, 29.8.97

Fisch als Grundversorgung

UNDP wird die laotische Fischerei mit ca. einer Mio. US Dollar unterstützen, FAO wird technische Hilfe in fünf Provinzen des Landes leisten. Rund 50 % des Proteinbedarfs der laotischen Bevölkerung wird durch den Verzehr von Fisch gedeckt. Nach Aussagen der laotischen Regierung ist das Projekt Schlüsselkomponente bei der Sicherung der Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung des Landes, wo noch immer rund 47 % der Kinder unter fünf Jahren an Unterernährung leiden. UNDP Repräsentant Jeffrey Avina hob hervor, daß diese Projekt der Einkommenssicherung und -erhöhung der Fischer dienen, sowie eine verbesserte Versorgung der Ärmsten der Ar-

men sichern soll. Seitens der laotischen Regierung wurde das Abkommen vom Stellvertretenden Minister für Land- und Forstwirtschaft, Sitaheng Rasphone unterschrieben, der darauf verwies, das Nahrungssicherung absolute Priorität in der laotischen Regierungspolitik besitzt und das Laos durch diese Unterstützung dem Ziel der grundlegenden Versorgung der gesamten Bevölkerung schneller näher kommt. Der prozentuale Verbrauch an Fisch ist im Vergleich zu den Ressourcen des Landes gering, was sich jedoch besonders auf abgelegene und schwer zugängliche Gebiete bezieht, denn hier ist die Nahrung angereichert mit Kohlehydraten, aber der Proteingehalt ist nicht ausreichend.

vgl. VT, 22.7.97

- Anzeige -

Pieter Bakker Schut

STAMMHEIM

Die notwendige Korrektur der herrschenden Meinung

... ist es doch inzwischen zu einem unersetzlichen Standardwerk erkannt worden, daß nicht nur die Geschichte des Stammheimer Prozesses gegen die RAF beschreibend, sondern vor allem analysierend, wie sich im Verlauf des Prozesses der juristische Übergang zu einem Mittel der präventiven Aufstandsbekämpfung veränderte.

Erscheint Mitte August

SONDERAUSGABE

688 Seiten, 36,- DM
bei Subskription bis zum 15.9.97: 30,- DM

Gegen Vorkasse (Bar oder Verrechnungsscheck) zu bestellen bei:

Rote Hilfe e.V.
Postfach 6444 · 24125 Kiel
Telefon und Fax (0431) 75141